

4. Sitzung des Arbeitskreises Soziale Stadt Dokumentation



Ort: Bürgerzentrum Brandenburgisches Viertel,
Eberswalde, Schorfheidestraße 13

Datum: 17. Juli 2017, 10:30 – 15:00 Uhr

Insgesamt 34 QuartiersmanagerInnen, Gebietsbeauftragte und kommunale VertreterInnen aus 21 Brandenburger Soziale-Stadt-Kommunen sind der Einladung zum 4. AK Treffen nach Eberswalde gefolgt.

Barbara Bunge (Referentin für soziale Angelegenheiten, Behinderten- und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eberswalde) erläuterte in ihrer Begrüßung die bisherige Entwicklung und die aktuellen Herausforderungen im Brandenburgischen Viertel. In seiner Präsentation skizzierte Gunther Wolf (Stadtentwicklungsamt der Stadt Eberswalde), wie das Gebiet von der positiven gesamtstädtischen Entwicklung profitiert und deshalb derzeit ein Strategiewechsel für das Quartier eingeleitet wird. Beim anschließenden Quartiersrundgang mit Johanna Johné-Akçinar (Quartiersmanagerin im Brandenburgischen Viertel), hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, das Programmgebiet mit seinen vielfältigen Problemlagen und den unterschiedlichen bereits realisierten Maßnahmen kennenzulernen.



Am Nachmittag widmete sich das Netzwerk dem Thema Verfügungs- und Aktionsfonds in der Sozialen Stadt. Beim gemeinsamen Erfahrungsaustausch wurde deutlich, dass Aktionsfonds in Brandenburger Programmkommunen zielgerichtet zur Aktivierung und Bürgermitwirkung eingesetzt werden. Die Finanzierung von kleinen Bewohnern getragenen Aktionen bzw. soziokulturellen Kleinstprojekten, hat sich inzwischen in zahlreichen QM-Gebieten bewährt. Bemängelt wurde allerdings die maximale Fördersumme von 2.500 €/Jahr. Einigkeit der Teilnehmenden bestand in der Frage der Umsetzbarkeit und mangelnden Praxistauglichkeit des Verfügungsfonds in der Sozialen Stadt. Zum einen wird die Chance, private Mittel in einem Umfang von 50 % des Fondsvolumens in Soziale-Stadt-Quartieren einzuwerben, als sehr begrenzt angesehen. Zum anderen besteht aufgrund der gültigen Landesrichtlinie eine große Verunsicherung hinsichtlich der Anwendung des Instrumentariums. Angesichts der offenen Fragen einigten sich die Teilnehmenden darauf, das Positionspapier zum Thema Verfügungsfonds (AK Innenstadt vom 18.11.2016), um Anmerkungen aus dem Arbeitskreis Soziale Stadt zu ergänzen und damit den Diskussionsprozess mit dem MIL und LBV voranzutreiben.

Neues aus dem Städteforum

- Am **11. September 2017** lädt das Städteforum Brandenburg zu einer Fachveranstaltung zum Thema „Brandenburger Städte in Bewegung“ ein. Anlässlich der im Jahr 2017 durch das Land vorgelegten Strategien „Stadtentwicklung und Wohnen“ und „Mobilitätsstrategie 2030“ soll sich zur aktuellen Stadtentwicklungs- und Mobilitätspolitik der Landesregierung ausgetauscht und künftige Herausforderungen und Chancen für die kommunale Entwicklung ausgelotet werden.
- Am **26. September 2017** lädt der AK Innenstadt zu seiner nächsten Sitzung nach Prenzlau ein. Zum Thema „Impulse für die Dicken Brocken“, wird der Umgang mit stadtbildprägenden Großimmobilien im Fokus der Veranstaltung stehen.
- Die drei Städte-AGs des Landes bereiten gemeinsam den 3. Brandenburger Stadtentwicklungstag vor und laden zum Thema „Brandenburg und Brandenburger Städte weiter denken“, am **13. November 2017** nach Potsdam ein.
- nächstes Treffen des Arbeitskreises Soziale Stadt:
Montag, **20. November 2017** in Rheinsberg zum Thema:
„Integration von Geflüchteten – Ansätze in der Sozialen Stadt“